Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: A. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 878

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 16. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland

[Berlin, 15. Dez. [Aus dem Reichstage.] Die Reichstagsdebatte über die Novelle zum Genossenschaftsgesetz (Bestrafung der Genossenschaften, die an Nichtmitglieder verkaufen) hat auf den Zuhörer nur ungünstig wirken können. Es war manchmal, als sei man in eine Handwerkerversammlung versetzt, wo die verbissenen Klagen über Schädigungen durch Großbetrieb und genossenschaftliche Vereinigung an der Tagesordnung sind, ohne daß irgendwer auch nur einen einzigen fruchtbringenden Gedanken über die zweckmäßigste Abstellung der beklagten Uebel vorzubringen wüßte. Namentlich die Abgg Fuchs (vom Centrum), Zimmermann und Kropatscheck entwickelten über die Konsumvereine die allersonderbarsten Ansichten. Die natürliche Konsequenz dieses edlen Hasses gegen die Konsumvereine wäre, daß man sie schlankweg verbietet, daß man aber auch weitergeht und jede Kapitalsverbindung zu gemeinsamen Zwecken untersagt, eine Folgerung, die Herr Fuchs zu ziehen nicht übel Lust hatte, indem er den Aktiengesellschaften sein gründliches Mißfallen zu verstehen gab. Der sozialdemokratische Abg. Wurm hatte garnicht so Unrecht, als er auf die sonderbare Umkehrung der Verhältnisse hinwies, in denen jetzt seine Partei die Vertheidigung der Konsumvereine gegen dieselben Parteien mit übernehmen müsse, die vormals diese Vereine als ein Werkzeug zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gepriesen hatten. Daß die Genossenschaften wie alles Menschenwerk ihre Mängel haben, wird kein Vernünftiger bestreiten, aber man wird ihnen durch solche Unbequemlichkeiten wie die des gestern berathenen Gesetzes höchstens ein bischen das Leben schwer machen, sie jedoch in ihrer Entwickelung nicht behindern können. Der Abg. Schneider, der Leiter des deutschen Genossenschaftswesens, hat sich denn auch ziemlich kühl über das Verbot, an Nichtmitglieder zu verkaufen, ausgesprochen. Vielleicht sogar hätte er vom Standpunkt der Genossenschaften aus nicht so unrecht gehabt, wenn er sich mit der Vorlage einverstanden erklärt hätte. Denn es ist gar keine Frage, daß die Hauptfolge des Gesetzes eine Zunahme der Mitgliederzahl der Konsumvereine sein würde.

L. C. Abg. von Kardorff hat neulich im Reichstage Klage darüber geführt, daß die Minister sich in der Presse bekämpften. Herr von Kardorff ist zwar nicht Minister, aber am Minister-Hetzen versucht er sich gern. Die „Berl. Neuest. Nachr.", in deren Spalten Herr von Kardorff seit einiger Zeit seine öffentlichen Erklärungen mit Vorliebe an den Mann zu bringen pflegt, beschäftigten sich vor einigen Tagen (9. Dezember) mit der Entlassung des Ministers von Köller, der sich auch jetzt noch, und jetzt erst recht, der ganzen Liebe der Bismarck-Blätter, der antisemitischen „Staatsb. Ztg." und der agrarischen „Dtsch. Tagesztg." erfreut. Sie meldeten als absolut „verbürgt", daß Herr von Köller aus eigenster Initiative seine Entlassung erbat und gegen die ausdrückliche Ablehnung des Monarchen aufrecht erhielt. Und dann fuhren sie fort: „Wir verzichten für heute darauf, auf die weiteren begleitenden Umstände einzugehen, glauben aber hinzufügen zu sollen, daß dieser Vorgang an Allerhöchster Stelle einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen dürfte, der u. A. auch in der Bezeugung besonderer königlicher Gnade durch die mit der Verabschiedung verknüpften Auszeichnungen zum Ausdruck gelangte. In diesem Zusammenhange ist auch die königl. Ansprache an die Offiziere des Leibkürassierregiments in Breslau vom vorigen Montag Abend nicht ohne Interesse. Am Montag Morgen vor dem Antritt der Fahrt nach Breslau war Herr von Köller von Sr. Majestät empfangen worden und hatte, als sein Abschiedsgesuch bestimmt abgelehnt wurde, um Ertheilung eines Urlaubs gebeten, um bis zum endgültigen Austrag der Krise, die einstweilen nur zu seinem Austritt geführt hat, zu keiner weiteren Amtsthätigkeit genöthigt zu sein." Inwieweit die thatsächlichen Angaben zutreffen, braucht nicht mehr erörtert zu werden. Interessant an dieser Auslassung ist nur der Versuch, an Allerhöchster Stelle Mißstimmung über die angeblich aufgezwungene Verabschiedung Köller's hervorzurufen und daraus den Rücktritt noch anderer Minister herzuleiten. Wer diese anderen Minister sind, das zu errathen, wird dem Scharfsinn des Lesers überlassen, der bei den bekannten Gesinnungen der Inspiratoren die wahren Kleber und Streber schon herausfinden wird. Man muß also annehmen, daß die „Hetze gegen Minister" nur dann nicht erlaubt ist, wenn sie sich gegen Herrn von Köller richtet.

— Der gestern in Danzig plötzlich am Herzschlage verschiedene Oberwerftdirektor der Danziger Werft Curt Graf v. Haugwitz war der älteste Kapitän zur See der deutschen Marine. Er hat ein Alter von nur 48 Jahren erreicht. 1863 eingetreten wurde er 1868 Unterlieutenant, 1870 Lieutenant zur See, 1875 Kapitän-Lieutenant und 1881 Korvettenkapitän. Nach seiner am 31. Januar 1889 erfolgten Beförderung zum Kapitän zur See war er erst Kommandant des Panzerschiffes „Friedrich der Große" und wurde 1890 Kommandeur der II. Matrosendivision in Wilhelmshaven. Seit 1892 war er Oberwerftdirektor in Danzig.

— Ein Münchener Blatt bringt aus „angeblich bester Quelle" die Meldung, daß am zehnten Jahrestage der Uebernahme der Regentschaft Prinz Luitpold König werden solle, zu welchem Zwecke dem bayerischen Landtage noch in dieser Session ein Gesetzentwurf zugehen solle, dem eine ministerielle Denkschrift mit den Urtheilen sämmtlicher deutscher juristischer Fakultäten beiliegen werde. Letztere hätten mit großer Mehrheit eine Verfassungsänderung unter der Regentschaft für möglich erklärt. Die Agnaten des Königshauses seien ebenfalls damit einverstanden. — Derartige Gerüchte sind schon öfters aufgetaucht, haben sich aber jedesmal als falsch erwiesen.

— Ueber die zu große Kompagniestärke der Infanterie-Bataillone wird in den „Hamb. Nachr." von fachmännischer Seite geklagt. Die derzeitige erhebliche Stärke der überall auf den Minimaletat von 150 und an der Ost- und Westgrenze auf 165 Köpfe gebrachten Infanteriekompagnien erschwert die Durchführung der dienstlichen Aufgaben gewisser wichtiger Chargen der Kompagnien, wie z. B. der Kompagniechefs, der Feldwebel und der Funktionsoffiziere, ungeachtet der Vermehrung des Unteroffizierpersonals um zwei Unteroffiziere und einen Offizierdienstthuer, gegen früher sehr erheblich.

— Der am Sonnabend früh verstorbene Kardinal Paul Melchers war am 6. Januar 1813 zu Münster in Westfalen geboren, studirte zuerst die Rechte und war bereits Referendar, als er seinen Beruf entdeckte, Priester zu werden. Er erhielt 1841 die Priesterweihe, wurde 1852 Generalvikar in Münster, 1857 Bischof von Osnabrück und 1865 Erzbischof von Köln. In dem großen Streite um die Unfehlbarkeitslehre stand Melchers auf der Seite der Gegner und betheiligte sich auch an dem Proteste des deutschen Episkopats gegen das Verfahren des vatikanischen Konzils, aber nach der Verkündigung des Dogmas unterwarf er sich und schleuderte die Exkommunikation gegen Diejenigen, an deren Seite er zuvor die päpstliche Unfehlbarkeit bekämpft hatte. Im Kulturkampfe war Melchers einer der eifrigsten Parteigänger der Kirche; wegen mehrfacher Verfehlungen gegen die neuen kirchenpolitischen Gesetze in Prozesse verwickelt, floh er im Dezember 1875 nach Holland, wurde in contumaciam zu sechsmonatigem Gefängniß verurtheilt und im Juni 1876 vom Gerichtshof für kirchenpolitische Angelegenheiten seines Amtes entsetzt. Weil er von Holland aus seine Diözese weiter regierte, bekam er einen neuen Prozeß, wurde abermals zu Gefängniß verurtheilt und darauf steckbrieflich verfolgt. Im Jahre 1885 verzichtete Melchers auf sein erzbischöfliches Amt und zog nach Rom; seine Ernennung zum Kardinal datirt vom 27. Juli 1885. Die Unterhaltung des Kardinals Melchers lag der deutschen Regierung ob; sie soll die Kosten derselben aus dem Welfenfonds bestritten haben.

— Majestätsbeleidigungsprozesse. Wegen Majestätsbeleidigung wurde von der Strafkammer des Landgerichts Mülhausen i. Els. der frühere Wegemeister und jetzige Bauzeichner Schüßler zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte war nach der Aussage eines Zeugen zu der Zeit, als er die inkriminirte Aeußerung that, „voll wie eine Haubitze." — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Hamburg der 25 Mal wegen Bettelns, Landstreichens, Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und ähnlicher Delikte vorbestrafte Cigarrenarbeiter Hermann Heinrich Kröger zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Als Strafverschärfungsgrund wurde merkwürdigerweise (nach dem „Vorw.") in dem Urtheil angeführt, daß der Angeklagte die meiste Zeit seines Lebens vom Staate erhalten wurde, somit am allerwenigsten berechtigt sei, gegen den deutschen Kaiser Vorwürfe zu erheben. (Die „Freis. Ztg." bemerkt hierzu: Bisher ist der Aufenthalt in einem Gefängniß nicht als eine Wohlthat, die zu Dank verpflichtet, angesehen worden.) — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Düsseldorf der Redakteur der demokratischen „Bürgerzeitung" Stoffers zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Den Antrag auf sofortige Verhaftung lehnte das Gericht ab. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Bayreuth der Redakteur Stücklen von der sozialistischen „Oberfränkischen Volkszeitung" zu einer achtmonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Essen am 12. d. Mts. der Schreiner Wilhelm Vier aus Gelsenkirchen zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Vater war von seinem eigenen Sohne denunzirt worden aus Rache darüber, daß jener ihm die Einwilligung zur Heirath versagt hatte.

Parlamentarische Nachrichten.

— Angesichts der Ergebnisse der neuen Volkszählung hat die Freisinnige Volkspartei beschlossen, ihren Antrag aus dem Vorjahre zu wiederholen, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session das im § 6 des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vorgesehene Reichsgesetz über die Abgrenzung der Reichswahlkreise vorzulegen und bei der Neueintheilung der Wahlkreise die seit 1867 veränderten Bevölkerungsverhältnisse in angemessener Weise zu berücksichtigen. — Die neuen Zählungsergebnisse haben insbesondere für die Stadtwahlkreise und die industriellen Bezirke die Ungerechtigkeit der bestehenden Mandatsvertheilung in noch drastischerer Weise als bisher dargethan.

— Abg. Quentin für Herford-Halle wird, nach der „Magd. Ztg.", der nationalliberalen Partei als Hospitant beitreten.

— Die Abgg. Metzner (Neustadt), Wattendorf und Fuchs (Centrum) haben zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfes, betr die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, zu § 145a. Abs. 2 folgende Abänderung beantragt: „Gleiche Strafe trifft das Mitglied, welches aus dem Konsumverein bezogene Waaren an Nichtmitglieder abgiebt oder seine zum Waarenkauf u. s. w."

— Der Reichstagsabgeordnete Graf Udo zu Stolberg ist der „Kreuzztg." zufolge auf seinem Gute Groß-Cammin beim Schlittschuhlaufen so stark aufs Knie gefallen, daß er einen Gipsverband hat anlegen lassen müssen und deshalb an den Reichstagssitzungen nicht theilnehmen kann.

Lokales

Posen, den 16. Dezember.

n. **Rowdies.** Ein Arbeiter aus Wilda schlug in Folge eines Wortwechsels einen andern Arbeiter aus Jersitz mit einem Stuhlbein derartig auf den Kopf, daß derselbe in das Stadtlazareth transportirt werden mußte. — Eine Schlägerei entstand am Sonnabend auf der Kirchstraße in Jersitz, wobei ein Maurer mehrere Messerstiche erhielt. Die Thäter sind ermittelt.

n **Erkrankter Soldat.** Von einem Blutsturz befallen wurde gestern Nachmittag ein Soldat des 6 Infanterie-Regiments in einem Tanzlokal in Wilda. Der Erkrankte wurde in das Lazareth überführt.

n **Kleiner Brand.** Am Sonnabend brach in Folge Ueberheizens des Ofens in einer Dachwohnung des Hauses Kirchstr. 31 in Jersitz Feuer aus. Dasselbe wurde von den Bewohnern gelöscht, so daß die alarmirte Feuerwehr nicht in Thätigkeit zu treten brauchte.

n **Geflügeldiebstähle.** Aus einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses Sapiehaplatz 5 wurde ein Huhn gestohlen. Ferner ist in der Nacht vom 13 zum 14. d. Mts. aus einem Hause der Berlinerstraße aus unverschlossenem Stalle eine Gans gestohlen worden.

n **Taschendiebstahl.** Einem Tischlergesellen wurde gestern auf dem Alten Markt eine silberne Taschenuhr entwendet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 6 Bettler, ein Brettschneider wegen Belästigung, ein Schneider wegen Diebstahls, ein Landstreicher, ein Maler wegen Schlägerei, ein Schuhmacher wegen Gefangenenbefreiung und Körperverletzung, vier Obdachlose, eine Dirne und ein Arbeiter, welcher in angetrunkenem Zustande seine Familie mit einem Messer bedrohte. — In das Stadtlazareth überführt wurde am Sonnabend eine von Krämpfen befallene Frau und eine Frauensperson, welche in trunkenem Zustand in das Parterrefenster eines Hauses fiel und sich hierbei Verletzungen am Kopf zuzog. — Auf dem Alten Markt prügelten sich gestern zum Gaudium der Zuschauer zwei Obstverkäufer weidlich durch. — Gefunden ein goldener Ring mit Granatstein, ein polnisches Gebetbuch und ein Rosenkranz.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 15. Dez. [Eine zweite Telephonleitung] von Danzig nach Berlin, und zwar über Stettin, soll nach der „D. Ztg." im nächsten Frühjahre hergestellt werden.

* **Breslau,** 15 Dez. [Ergebniß der Volkszählung.] Nach dem vorläufigen vom städtischen statistischen Amt festgestellten Ergebniß der Volkszählung am 2. d. Mts. betrug die ortsanwesende Bevölkerung der Stadt Breslau an diesem Tage 372 687 Personen. Die Zunahme gegen die Zählung von 1890 beziffert sich auf 37 501 Personen oder 11,2 Proz., sie ist nahezu ebenso groß gewesen wie in der Zählperiode von 1885 bis 1890, wo das Wachsthum 35 546 Personen oder 11,9 Proz. betrug.

* **Lauban,** 14 Dez. [Eine antisemitische Versammlung] fand hier kürzlich statt, welcher auch der Redakteur des liberalen „Tageblattes" zwecks Berichterstattung beiwohnte. Zum Schluß der Versammlung, in welcher zur Gründung eines deutsch-sozialen Reformvereins aufgefordert wurde, brachte der Vorsitzende auf den Kaiser, dessen Wohlwollen er für die deutsch-sozialen Bestrebungen engagirte — ein Heil aus. Dieser speziell antisemitische Demonstrationsruf, mit dem das sonst übliche Hoch ersetzt wurde, war die Veranlassung, daß der Redakteur des „Laub. Tagebl.", welcher sich schon halb erhoben hatte, bei dem Heilrufe sitzen blieb. Unmittelbar darauf trat einer der Antisemiten mit der Frage an ihn heran, „warum er bei der Kaiser-Ovation sitzen geblieben sei." Die Antwort war vorstehende Begründung, und auf die weitere Frage, ob davon Gebrauch gemacht werden könne, erfolgte ein ebenso höfliches „Bitte sehr!" Wie nun in Folge dieses Vorganges ein späterer Ausruf eines Antisemiten: „Dem Kerl (dem freisinnigen Redakteur) werden wir's anstreichen!" erwarten läßt, wollen es einige „teutsche" Helden mit einem Denunziatiönchen gegen den unbequemen Gegner versuchen!

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Frau Mathes mit Tochter a. Jankowice, Frau v. Arnim mit Familie a. Komornik u. Bieneck a. Schkudla, Landrath v. Roell mit Frau a. Pleschen Lieutenant v. Simson a. Lissa i. P., die Referendare v. Tiedemann und v. Kalkreuth a. Meseritz, Rechtsanwalt Schwartzschultz a. Obornik, Oberamtmann Sarazin a. Luschwitz, Dr. jur. Paulus a. Leipzig, Frau Plätz a. Frankfurt a. O., die Kaufleute Lippmann, Döring und Rosenkranz a. Berlin, Hubar a. Lüttich, Lißner a. Hamburg, Behr a. Reilingen, Friedländer, Blicke und Schießer a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Landesökonomierath u. Rittergutsbesitzer Kennemann aus Klenka, Amtsrath Sasse a. Ottorowo, die Landräthe v. Hellmann a. Lissa i. P. und Behrnauer mit Gemahlin a. Kosten, die Rittergutsbesitzer Frau v. Kalkreuth mit Tochter a. Kurzig, v. Tempelhoff mit Gemahlin a. Dombrowka und Bertram a. Strzeszki, General-Direktor Guttmann und Fabrikant Wilsen a. Hamburg, Direktor Frölich a. Hanau, Landwirth Senft a. Marienburg, die Kaufleute Bahl a. Kulmbach, Kamnitzer a. Merane, Binder a. München, Haeßner a. Halle und Meyer a. Breslau.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Brzyski aus Cieslin, Baumeister Rabski a. Miloslaw, Besitzer Hoffmann aus Breslau, die Kaufleute Warminski u. Wierski a. Bromberg, Robinski a. Krotoschin, Pasta a. Berlin, Odersky a. Breslau, Pakermann a. Rogasen, Grabski a. Polen u. Rabski a. Miloslawy.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Kunstgärtner Piechowski a. Warschau, Frl. Selger a. Krotoschin, die Kaufleute Süß a. Potsdam, Linse und Truppe a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Haase, Nelhans, v. Gusner mit Frau und Weinstock a. Berlin, Loewenthal a. Kolmar i. P. und Kirch a. Ratibor.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Wendriner a. Berlin, Peters a. Hagen i. W., Gerechter a. Stettin, Gutsbesitzerin Gniatkewicz a. Maniewo, die Rittergutsbesitzer von Krajewski a. Skoraczewo, v. Glowacki a. Rombin, Podlaszewski mit Frau a. Parchania u. v. Zaklocki mit Familie a. Przygodzice, die Agronomen Plecinski a. Wongrowitz und Zenkteler a. Wojnowitz, die Rechtsanwälte v. Parczewski a. Kalisch und Zielewski mit Frau a. Jarotschin, Photograph Sonnweber a. Ebrwalde. Oberinspektor Willbradt a. Elsenau, Lehrer Ecke a. Stralkowo, die Rendanten Lisiecki a. Komorze und Lubecki a. Kwilcz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 16. Dezember.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr wenig. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen bis 7,40 M., Gerste bis 5,70 M., Erbsen 6–6,50 M., blaue Lupinen 4 M., gelbe Lupinen 4,50 M., Buchweizen bis 6 Mark. Heu sehr knapp. 1 Bund Heu 25 bis 30 Pf. Stroh etwas mehr im Angebot, das Schock 18–20 M. Kartoffelzufuhr sehr schwach, der Ztr. weiße oder rothe 1,30 bis 1,40 M. Rüben und Knollengewächse wenig, zu unveränderten Preisen abgegeben. Geflügel auch wenig. — **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen heute 120 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 28 bis 33 M. bezahlt. Käufer wenig, Geschäft flau, Kauflust fehlte. Kälber 23 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30–40 Pf., Schafe, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Rinder 3 Stück, wenig beachtet. — **Alter Markt.** 1 schwerer Puthahn 9–11 M., 1 Puthenne 4–4,50 M., 1 leichte Gans 3,50–4,75 M., 1 fette schwere Gans 4–8 M., 1 Paar junge Hühner 1,30–1,60 M., 1 Paar fette Hühner 4 bis 4,50 M. Die Mandel Eier 85–95 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1,30 M., 1 Pfd. Scheibenhonig 65 Pf., ausgelassener Honig 70 Pf., 1 Schock Wallnüsse 30 Pf., 1 Pfd. Haselnüsse bis 40 Pf., 1 Pfd. blauer Mohn 25–30 Pf., weißer Mohn 40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 20–25 Pf., Grünzeug und Gemüse zu unveränderten Preisen. — **Sapiehaplatz** sehr stark beschickt. Geflügel in Menge angeboten, namentlich Auerhühner. 1 schwerer Puthahn 9–10,50 M., 1 Puthenne 4 bis 5 M., 1 leichte Gans 4–5 M., 1 schwere fette Gans 7–8 M., 1 Paar Enten 3,50–4,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 5 bis 6 M., 1 Paar schwere Hühner 3–4,00 Mark, Suppenhuhn 1 bis 1,50 M., 1 Kapaun 2,50–3 Mark, 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Fettgänse 60–80 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Enten 65 Pf. 1 Hase 3,50–4 Mark, 1 Kaninchen 0,80–1,00 M. 1 Pfd. Butter 1 bis 1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf. Die Mandel Eier 90–95 Pf. Grünzeug weit über den Bedarf. Die Metze rothe Kartoffeln 9 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 12 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8–10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 12–15 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Rosenkohl 35–40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 70 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 40 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 50 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 10 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5–10 Pf., 1 Kürbis 20–50 Pf., 1 Liter getrocknete Pilze 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfund blauer Mohn 30 Pf., 1 Pfd. weißer Mohn 40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15–25 Pf., 1 Pfd. Winterbirnen 25 Pf., 1 Paar Perlhühner 3–3,75 M. — **Bronkerplatz.** Mit Fleisch stark beschickt. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 55–60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 60–70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., Hammelfleisch 45–60 Pf., Kalbfleisch 50–70–75 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60–65 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40–50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50–4 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1,00 M., 1 Kalbsgeschlinge 2 bis 2,50 M., 1 Pfd. Rindsleber 30–40 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50–60 Pf., 1 Paar Rinderklauen gebrüht und gereinigt 60–70 Pf., 1 Paar Schweinefüße 40–50 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20–30 Pf. Fische bedeutendes Angebot. 1 Pfd. große lebende Karpfen 80 bis 90 Pf., abgestorbene 75–80 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 85 bis 90 Pf., 1 Pfd. Welse 55–60 Pf. 1 Pfd., Hechte 70 Pf., 1 Pfund Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50–55 Pf., 1 Pfund Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Barsche 50–60 Pf., 1 Pfd. Bleie 50–60 Pf., ein Häufchen kleine todte Fische 40–50 Pf., die Mandel grüne Heringe 25–35 Pf. — **Neuer Markt.** Von auswärtigen Topfwaarenfabrikanten mit einem sehr bedeutenden Angebot der verschiedenen Topfwaaren versehen; mit Steingut, glasirten Gefäßen stand von anderen auch eine Menge Porzellan, Fayence, Glas und lackirten Waaren. Auch standen 4 Wagen mit Aepfel in kleinen Tonnen auf dem Platz. Die kleine Tonne wurde abgegeben mit 1,50–2 M.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,80–4,30 M., Weizenkleie 3,50–3,70 M., Weizenschalen 3,70–3,90 M., Futtermehl 3,65 bis 4 M., Rapskuchen 4,60–4,90 M., Dotterkuchen 3,90–4,40 M., Leinkuchen 5,70–6 M., Hanfkuchen 3,60–4 M.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] **Marktlage. Fleisch.** Zufuhren ausreichend, Geschäft und Preise unverändert. **Wild und Geflügel:** Zufuhren mäßig, Geschäft matt, Preise wenig verändert. **Fische:** Zufuhren knapp, nur russische Zander reichlich, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil niedriger. **Butter und Käse:** Butter anziehend, Käse unverändert. **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Geschäft schleppend, Mohrrüben, Rosenkohl, Radieschen, Apfelsinen billiger, Zwiebeln und Gurken anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56–62, IIa 50–54, IIIa 45–48, IVa 38–43, dänisches Ia 44–48, Kalbfleisch Ia 47–62, IIa 28–45 M., Hammelfleisch Ia 47–57, IIa 38–45, Schweinefleisch 38–48 M., Dänen 32–38 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 38–42 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,55–0,70 M., do. IIa 0,40 bis 0,50 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,20–0,41 M., Damwild 0,30–0,40 M., Wildschweine — M. Ueberläufer, Frischlinge 0,41 M., Kaninchen per Stück 0,60–0,70 M., Hasen per Stück 2,50–2,80 M., Wildenten per Stück 1,00–1,25 M., Rebhühner —,— Mark, Haselhühner — M., Fasanen 1,75–3,25 M., Birkwild —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 56 M., do. große 54 Mark, Zander 90 M., Barsche kleine, matte 27–30 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 65–66 M., do. kleine 52–60 M. Schleie 87–94 M., Bleie 31–38 M., bunte Fische bis 40 M., Aale, große 109 M., do. mittel 68–70 M., do. kleine 55 M., Plötzen 18–24 M., Roddow 30–36 M., Wels — M., Raape 30 M., Aland 40–45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104–108 M., IIa do. 90–98 M., geringere Hofbutter 80–85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00–1,25 M., do. Dabersche 1,50–1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 2,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00–12,00 M.

Bromberg, 14. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136–146 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 107–118 M. Erbsen Futterwaare 108–120 M. Kochwaare 125–135 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105–115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 14 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) **Rüböl** p. 100 Kilogr. – Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 14. Dez. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 2 Gr. R, Barometer 756 Mm. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 135–143 M., per Dez. 143,50 M. Gd., per April-Mai 146 M. Gd., per Mai-Juni 147,00 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 115 bis 120 Mark, per Dezember 119 Mark nominell, per April-Mai 123 Mark Br. u. Gd., per Mai-Juni 124 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko, pommerscher 112–116 Mark. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143 50 M., Roggen 119 M.

O. Z. **Stettin,** 14. Dez. [**Waarenbericht.**] Die milde Witterung, verbunden mit Sturm und Regen, während der verflossenen Woche, hat die Spuren des Winters schnell beseitigt, das Eis auf den oberen Stromläufen ist geschwunden und die Stromschifffahrt hat in ihrem ganzen Umfange wieder aufgenommen werden können. Das hiesige Waarengeschäft behielt seinen ruhigen Charakter; Umsätze von Belang kamen in keinem Artikel vor. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 8000 Ztr., vom Transitolager gingen 1000 Ztr. ab. In der Lage des Artikels und an den Terminmärkten hat sich während der Vorwoche nichts geändert. Unser Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100–120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100–125 Pf., blank bis blaß gelb 95–112 Pf., grün bis ff. grün 95–106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105–112 Pf., grün bis ff. grün 95–105 Pf., Domingo 90–100 Pf., Maracaibo 90–95 Pf., Campinas superieur 70–94 Pf., gut reell 84–88 Pf., ordinär 70 bis 73 Pf., Rio superieur 88 bis 90 Pf., gut reell 82 bis 84 Pf., ordinär 70–95 Pfennig. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 4384 Tonnen, wodurch sich die Gesammtzufuhr auf 359 179 To. erhöht, gegen 378 856 To. in 1894 und 334 539 Tonnen in 1893 bis zur gleichen Zeit. Umsätze in schottischen Heringen waren von keinem größeren Umfange, es zeigt sich aber von den verschiedensten Seiten Nachfrage und Geneigtheit zu neuen Abschlüssen, woraus zu schließen ist, daß sich bei wieder eintretendem Bedarf ein lebhaftes Geschäft entwickeln wird. Die rückgängige Preisbewegung scheint denen auch jetzt zu einem Stillstande gekommen zu sein; heutige Notirungen sind für Crownlargefulls 27,50–28,50 M., ungestempelte Waare 27 50 M., Crownfulls 26,50–27,50 M., ungestempelte Vollheringe 25,50 bis 27 M., Crownmatfulls 21,50 bis 22 M., Mediumfulls 20–21 M., Crownmatties 19–19,50 M., Crownihlen 18,50–19 M., Matties 17 bis 19 M. unversteuert. — Die Zufuhr von Norwegen belief sich auf 2114 Tonnen, wodurch sich der Gesammtimport von neuer Waare auf 86 629 To. gegen 37 530 To. in 1894, 154 294 To. in 1893, erhöht. Das Geschäft verlief ruhig; bezahlt wurde für Kaufmanns 21–23 M., Großmittel 22–24 M., Reellmittel 19–21 M., Mittel 12–14 M., Sloeheringe 19–20 M. unversteuert. — Von Schweden trafen 4785 Tonnen ein. Largefulls und Fulls bedangen 21–20 M., Mediums Fulls 20–19 Mark, Ihlen nach Größe 9–12 M. unversteuert. — In holländischen Heringen war wenig Umsatz, sortirte Vollheringe werden auf 29 M., prima auf 28 Mark, kleine Vollheringe auf 25–25,50 M. unversteuert gehalten. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 4. bis 10. Dezember 5620 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 10. Dezember 214 446 Tonnen, gegen 237 557 To. in 1894 und 236 746 Tonnen in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum** In Amerika haben die Preise in dieser Woche wieder aufwärtsstrebende Richtung verfolgt, doch war der Schluß abgeschwächt. Hier hat der Artikel in Folge dessen ebenfalls eine Preisaufbesserung erfahren; loko 11,25 Mark verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug. — **Zucker.** Unser Rohzuckermarkt verkehrte in dieser Woche erst in fester, dann in flauer und zum Schluß wieder in stetiger Stimmung. Preise haben sich daher wenig verändert. In raffinirten Zuckern hat sich das Geschäft wieder beruhigt.

** **Leipzig,** 14. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,15 M., per Januar 3,17½ M., per Februar 3,20 M., per März 3,22½ M., per April 3,22½ M., per Mai 3,25 M., per Juni 3,27½ M., per Juli 3,27½ M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Okt. 3,30 M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 10 000 Kilogr. Ruhig.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16 Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,20–11,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,65–10,80
" " 88 " neues	10,70–10,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,65–8,65
Tendenz: Still.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,25–23,50
Gem. Raffinade mit Faß	23,25–23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez.	10,62½ bez. und Br.
do. per Jan.-März	10,77½ Gd. 10,82½ Br.
do. " per April-Mai	11,00 bez. und Br.
do. per Juni-Juli	11,20 bez. und Br.
Tendenz: Matt.	

Breslau, 16. Dez. [**Spiritusbericht.**] Dezbr. 50er 49 50 M., 70er 30,10 M. Tendenz: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 16. Dez. Der **Kaiser** kehrte gestern Abend unter nächtlichem Salut von der „Sachsen" zurück und reiste in Begleitung der Admirale Knorr und Hollmann heute 9¼ Uhr nach **Altona** ab.

Eine weitere Depesche aus **Altona** meldet: Heute früh 11 Uhr erfolgte die Ankunft des Kaisers auf dem Altonaer Ostbahnhofe. Auf Befehl des Kaisers war nur der Kommandeur des 9. Armeekorps Generaloberst von Waldersee, und dessen Adjutant Major von der Marwitz anwesend. Nach kurzer Begrüßung bestieg der Kaiser mit dem Grafen Waldersee den Wagen und fuhr direkt nach der Altonaer Landungsbrücke.

Konstantinopel, 16. Dez. Der **russische Botschafter von Nelidow** sprach in seiner gestrigen **Audienz dem Sultan** im Namen des Kaisers von Rußland den Dank dafür aus, daß der Sultan das gemeinsame Verlangen der Mächte, hinsichtlich der zweiten Stationsschiffe erfüllt habe. Der Kaiser hoffe, die Pforte werde **alles** aufbieten, um weitere Unruhen zu verhindern. Von russischer Seite werden Schritte eingeleitet, um die Repatriirung einiger Tausend nach Rußland geflüchteter Armenier zu veranlassen.

Sofia, 16. Dez. Prinz Ferdinand ernannte seinen Bruder, den Prinzen **Philipp** von Koburg, zum **Generallieutenant** à la suite des ersten bulgarischen Reiterregiments.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 16. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kil.	ord. Waare
Weizen	14 M. 90 Pf.	14 M. 40 Pf.	13 M. 90 Pf.
Roggen	11 " 20 "	11 " — "	— " — "
Gerste	12 " — "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	[illegible]0
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	6	1	5	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	-	-	80	-	90
Eier v. Schck.		3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 14.			N. v. 14.
Weizen matter			**Spiritus** fest		
do. Dezbr.	144 —	144 50	70er loko ohne Faß	32 20	32 40
do. Mai	148 —	148 50	70er Dezbr.	37 —	36 70
			70er April	— —	— —
Roggen flau			70er Mai	37 40	37 30
do. Dezbr.	117 75	119 —	70er Juni	37 60	37 60
do. Mai	123 25	124 —	70er Juli	— —	— —
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	51 60	52 —
do. Dezbr.	46 90	46 90	**Hafer**		
do. Mai	46 70	46 60	do. Dezbr.	120 50	120 75

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 16 Dezember. **Schlußkurse**

			N. v. 14.
Weizen	pr. Dezbr.	144 25	144 50
do.	pr. Mai	148 —	148 50
Roggen	pr. Dezbr.	117 75	119 —
do.	pr. Mai	123 25	124 —
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung)		N. v. 14.
do.	70 er loko ohne Faß	32 20	32 40
do.	70 er Dezbr.	37 —	36 70
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	37 40	37 30
do.	70 er Juni	37 70	37 60
do.	70 er Juli	38 —	37 90
do.	50 er loko ohne Faß	51 60	52 —

		N. v. 14.			N. v. 14.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 60	Russ. Banknoten	218 55	218 60
Pr. 4% Konf. Anl	105 20	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfandb.	103 —	103 —
do. 3½ % do.	104 20	104 10	Ungar. 4% Goldr.	102 30	102 30
Pos. 4% Pfandbr.	101 20	101 30	do. 4% Kronenr.	98 20	98 20
do. 3½ % do.	100 25	100 25	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	228 70	229 70
do. 4% Rentenb.	105 —	105 —	Lombarden ultimo	41 90	42 20
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk. Kommandit ultimo	208 60	209 20
do. Prov.-Oblig	— —	100 60			
Neue Pos. Stadtanl.	101 40	—	**Fondsstimmung** schwach		
Oesterr. Banknoten	168 10	168 15			
Oester. Silberrente	99 50	99 50			
Ostpr. Südb. E. S. A	89 50	89 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	52 80	55 90
Mainz Ludwigsh. dt.	117 10	117 40	Gelsenkirch. Kohlen	171 90	171 50
Marienb. Mlaw do	74 75	75 —	Inowrazl. Steinsalz	55 —	55 25
Lux. Prinz Henry	71 80	71 8	Chem. Fabrik Milch	127 —	127 —
Poln. 4½% Pdbrf.	67 20	67 40	Oberschl. Eis.-Ind. A.	93 60	94 10
Griech. 4% Goldr.	26 30	26 25	Hugger-Aktien	143 50	143 10
Italien. 3% Rente.	82 90	85 50	Chem. Fabr. Union	105 50	105 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	52 60	52 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92 50	92 10	It. Mittelm. E. St. A.	89 75	89 80
Russ. 4% Staatsr.	66 30	66 25	Schweizer Centr.	131 10	132 —
Rum. 4% Anl 1890	86 80	86 70	Warschau-Wiener	262 —	261 75
Serb. Rente 1885	66 60	66 60	Berl. Handelsgesell.	147 —	146 50
Türken Loose	107 —	106 10	Deutsche Bank-Aktien	188 40	188 40
Disk.-Kommandit.	208 60	209 —	Königs- und Laurah.	143 75	144 90
Pos. Prov. B. B.	108 10	107 80	Bochumer Gußstahl	149 25	150 60
Pos. Spritfabrik	170 —	— —	Pr. Cons. 3%	99 70	99 70
Schwarzkopf	242 —	242 —			

Nachbörse: Kredit: 228,65. Diskonto-Kommandit 208,75 Russ. Noten 218, , Pos. 4% Pfandbr. 101 20 Gd., 3½ % Pos. Pfandbr. 100 25 Br. Deutsche Bank —,—, 1890er Mexikaner —,— Laurahütte —,—.

Stettin, 16. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 14.			N. v. 14.
Weizen matter			**Spiritus** unverändert		
do. Dez.	143 50	143 50	per loko 70er	31 70	31 70
do. April-Mai	146 —	146 —	**Petroleum***)		
Roggen matter			do. per loko	11 25	11 25
do. Dez.	119 —	119 —			
do. April-Mai	122 50	123 —			
Rüböl still					
do. Dez.	46 —	46 —			
do. April-Mai	46 —	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.